



**Pressemitteilung Nr. 5/2009**

Köln, 29. Januar 2009

## **Porsche pfeift auf Klimaschutz Kritische Aktionäre stellen bei Hauptversammlung Konzernstudie vor**

Köln / Stuttgart – Porsche und seine Klientel übernehmen zu wenig Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Überdimensionierte CO<sub>2</sub>-Schleudern und röhrende Boliden passen nicht mehr in die Landschaft. Der Stuttgarter Luxuskarossen-Hersteller verspielt trotz seines finanziell hervorragenden Gesamtergebnisses im zurückliegenden Geschäftsjahr die Chance auf eine ökologische Vorbildfunktion. Zu diesem Ergebnis kommt der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre in seiner Porsche-Konzernstudie, die er zur morgigen Porsche-Hauptversammlung in Stuttgart vorlegt.

Die Studie mit dem Titel „Alle reden vom Klima. Was kümmert es Porsche?“ weist nach, dass bei der schwäbischen Edelschmiede Anspruch und Wirklichkeit in Sachen Klimaschutz und Unternehmensverantwortung weit auseinander klaffen. „Kein anderer deutscher Automobilkonzern ist soweit entfernt von sparsamen, ökologischen, innovativen Produkten in seiner Flotte wie der Sportwagenbauer aus Zuffenhausen“, so die Autoren Antje Kleine-Wiskott und Gerd Hofielen. „Außerdem fehlt ein transparenter Nachhaltigkeitsbericht mit detaillierten Zahlen, Fakten und klar vorgegebenen Zielen, an denen sich der Hersteller messen lassen könnte.“

„Klimaschutz und soziale Verantwortung sind Entscheidungskriterien für Investoren geworden“, stellt die Porsche-Studie fest. Es gebe nicht mehr viele DAX-Konzerne, die keinen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Obwohl der Sportwagenhersteller die hohe Bedeutung des Umweltschutzes betone, berichte er nicht transparent darüber. „Porsche liegt diesbezüglich weit hinten im Feld der Automobilkonzerne.“ Das bestätigen sowohl die Rating-Agentur OEKOM Research als auch das Öko-Trend-Institut Freiburg. Firmen, die entsprechende Aktivitäten vorzuweisen haben, würden diese auch gerne darstellen. „In dieses Bild passt auch, dass Porsche als einziges von 30 angeschriebenen DAX-Unternehmen unsere Fragen zum Klimaschutz nicht beantwortet hat“, sagt Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionäre.

Während andere Automobil-Hersteller sich bemühen, den Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid zu senken, produzieren die Porsches sogar mehr CO<sub>2</sub> als früher. Der Flottendurchschnitt lag 2007 bei 287 g/km, im Jahr 2002 betrug er noch 274,4 g/km. Der Geländewagen Cayenne – laut Porsche-Werbung „ein komfortables und geräumiges Familienfahrzeug mit hervorragenden Performance“ – wird mit Hybrid-Motor angeboten. „Das ist nur auf den ersten Blick eine herausragende Innovation“, kommentiert Dufner. „Tatsächlich ist die Kombination besonders unsinnig: Ein extrem verbrauchsintensives Modell wird durch eine aufwändige und das Gewicht weiter steigernde Technik `verschlimmbessert´.“

Der Dachverband der Kritischen Aktionäre überreicht die Konzernstudie bei der Hauptversammlung dem Vorstandsvorsitzenden Wendelin Wiedeking. Ab morgen kann die Studie auf der Internet-Seite [www.kritischeaktionaeere.de](http://www.kritischeaktionaeere.de) heruntergeladen werden.

### **Kontakt:**

Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre  
Tel. 0221 / 599 56 47, Fax: 0221 – 599 10 24, Mobil-Tel. 0172 – 29 39 543  
[dachverband@kritischeaktionaeere.de](mailto:dachverband@kritischeaktionaeere.de), [www.kritischeaktionaeere.de](http://www.kritischeaktionaeere.de)